

Spritzendorfer Josef

Betreff:

WG: Kleine Anfrage an die Landesregierung zu Umwelterkrankten

Von: Spritzendorfer Josef [mailto:spritzendorfer@eggbi.eu]

Gesendet: Montag, 2. November 2015 06:45

An: 'Karsten.jasper@t-online.de' <Karsten.jasper@t-online.de>

Betreff: Kleine Anfrage an die Landesregierung zu Umwelterkrankten

Sehr geehrter Herr Jasper,

mit Freude nahmen wir Ihre Anfrage

<http://www.landtag.ltsh.de/infothek/wahl18/drucks/2700/drucksache-18-2753.pdf>

an Ihre Landesregierung zu Fragen der „Umwelterkrankten“ zur Kenntnis – vor allem da ich aktuell an einer umfassenden Publikation zum Thema 2 Klassenmedizin für Umwelterkrankte arbeite.

Leider bewegen sich die Antworten der Landesregierung - so wie in diesem Themenbereich üblich- auf absolut banalem Niveau – und zeugen von absoluter Ignoranz (und/oder Unkenntnis der Krankheit) der(des) „Anfrage –Beantworter(s)“ zu diesem Thema.

Zu den Vorbemerkungen zu „Umweltmedizin“:

Angesichts ständig zunehmender Allergien und Umwelterkrankungen erscheint es absolut unverständlich, dass die Umweltmedizin nicht einen wesentlicher Ausbildungsbereich der Medizin darstellt – engagierte Umweltmediziner (<http://www.dbu-online.de/>) kämpfen seit Jahren - offensichtlich vergeblich - um einen entsprechenden (aus unserer Erfahrung sogar notwendigermassen verpflichtenden!) Ausbildungsbereich „Umweltmedizin“.

In unserer kostenlosen wöchentlichen Beratungshotline (gemeinnützige Tätigkeit) werden wir ständig konfrontiert mit wirklich verzweifelte(n) Kranken, für die es – „nur auf Krankenschein“ **keine entsprechende umweltmedizinische Beratung** gibt; sowohl die oben benannten Umweltmediziner können **mangels Kostenersatz durch die Kassen** ebensowenig wie umweltmedizinische Abteilungen (z.B. Uniklinik Freiburg <https://www.uniklinik-freiburg.de/iuk.html>) **nicht auf „Krankenschein“** adäquate Behandlungen anbieten!

Zu den konkreten Antworten:

Offensichtlich hat der Beantworter Ihrer Anfrage keinerlei Kenntnisse zu den tatsächlichen Problemen von MCS Kranken: <http://www.eggbi.eu/beratung/mcs-multiple-chemikaliensensitivitaet/>

„Patientinnen und Patienten, die an o.g. oder vergleichbaren Krankheiten leiden können grundsätzlich in jedem Krankenhaus behandelt werden. Spezifische Aspekte, wie z.B. die Alltagsbewältigung, können in psychosomatischen Zentren ganzheitlich oder spezifisch therapiert werden, je nachdem welches Krankheitsbild im Mittelpunkt steht. Die Behandlung schließt die Abmilderung der Überempfindlichkeit ein.“

Die Behandlung in einem „normalen“ Krankenhaus ist in den meisten Fällen völlig unmöglich:

- a) Da die räumlichen Belastungen durch Gerüche, Emissionen (Gebäude, Einrichtung, Reinigungsmittel, „Deos der Mitarbeiter“) in einem normalen Krankenhaus bereits nach kürzester Zeit zu extremen Zusatzbelastungen führen. Nach unserem Wissensstand gibt es bisher erst eine einzige Klinik in Deutschland, die echte emissionsminimierte „Räume für Umweltkranke“ anbieten – allerdings nur für allgemeine Behandlungen und **nicht für die Behandlung von Umwelterkrankungen selbst** wie zum Beispiel MCS! <http://www.d-k-h.de/Umweltzimmer.1888.0.html>
- b) die in „normalen Krankenhäusern“ tätigen Ärzte offensichtlich wie der Beantworter Ihrer Anfrage in der Regel(!) der längst überholten Auffassung sind, MCS Patienten benötigen primär eine psychosomatische Behandlung(!) – obwohl eine solche bestenfalls als Zusatzbehandlung gerade auf Grund der Ignoranz der Umwelt incl. der meisten Ärzte und daraus resultierenden somato-psychischen „Folgeschäden“ erforderlich werden könnte. **Tatsächlich handelt es sich bei MCS nicht um eine „eingebildete“ Krankheit!**

Welche Hausärzte sind umweltmedizinisch ausgebildet und sind für die Behandlung gesetzlich-versicherter Patienten zugelassen?

Hier stellt sich vielmehr die Frage – welche Hausärzte dürfen umweltmedizinische Behandlung mit Krankenkassen abrechnen?

Gibt es Einrichtungen in Schleswig-Holstein, die Forschungen betreiben, um das Wissen über die spezifischen physiologischen Vorgänge und Zusammenhänge bei den o. g. Krankheitsbildern zu vertiefen mit dem Ziel, besser diagnostizieren und letztendlich gezielter behandeln zu können?

Antwort: Die Fachkliniken Nordfriesland sind die einzige Einrichtung in Schleswig-Holstein, die einen Forschungsschwerpunkt (???) im Bereich umweltmedizinischer Erkrankungen hat.

Aus gutem Grund meiden zahlreiche MCS Patienten seit längerem diese Klinik – die „zumindest aus Sicht der Betroffenen“ ja offensichtlich ebenfalls ihren Schwerpunkt in einer psychiatrischen Behandlung Betroffener sieht! Siehe dazu 1.Seite der Homepage:

Dies ist die Webseite der Fachkliniken Nordfriesland!

[Unsere Angebote](#)

- **Fachklinik für Psychiatrie und Psychosomatik**

Wir bieten Behandlung, Hilfen und Nachsorge an für Menschen mit Krankheiten, Störungen und Behinderungen aus den Bereichen der Allgemeinpsychiatrie, Abhängigkeitserkrankungen, Psychosomatik und Psychotherapie. <http://www.fklnf.de/>

Ist der Landesregierung bekannt, wie viele Menschen in Schleswig-Holstein unter MCS leiden? Wenn ja, wie viele? Was für eine Behandlung erfolgt bei diesen Patienten?

Natürlich kann mangels einer flächendeckenden „Diagnosemöglichkeit“ auch nicht bekannt sein, wie viele Personen tatsächlich unter dieser Krankheit leiden!

Unsere Rechercheergebnisse: [Information zum Bevölkerungs-Anteil: Allergiker und MCS Betroffene](#)

Sehr geehrter Herr Jasper,

wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich weiterhin dieser Frage widmen könnten- vor allem da leider auch die Bundes CDU seit Monaten jegliche Antwort auf zahlreiche Anfragen zur Thematik dazu (Grundlage einer anstehenden Publikation) kategorisch verweigert.

<http://www.eggbi.eu/beratung/mcs-multiple-chemikaliensensitivitaet/2-klassenmedizin-fuer-mcs-krank/>

Gerne stehen wir Ihnen mit unseren langjährigen Erfahrungen zur Thematik bei entsprechenden Aktivitäten zur Verfügung – ebenso wie Verbrauchern, die sich mit entsprechenden Problemen an Sie wenden.

Unseren entsprechenden sehr umfassenden aber größtenteils einseitigen Mailverkehr – unter anderem mit den Bundespartezentralen – Bundespressestellen incl. beschämender Reaktionen des Gesundheitsministeriums (keine schriftliche Stellungnahme möglich!) habe ich unten angefügt.

Mit freundlichen Grüßen
Josef Spritzendorfer

**Europäische Gesellschaft für gesundes Bauen und Innenraumhygiene –
European Society for healthy building and indoor air quality e.V. EGGBI**

gemeinnütziger Verein zur Förderung und Erforschung wohngesunder Innenräume

[Energieausweise glaubwürdig?](#)

[Woolit - Sondermüll in Bauprodukten?](#)

Händler und Hersteller schmücken sich mit dubiosen „Gutachten“ und Gütezeichen: „GREENWASHING“
<http://www.eggbi.eu/beratung/produktinformationen-guetezeichen/greenwashing/>

Geschäftsstelle:

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied
Josef Spritzendorfer
Mitglied im Deutschen Fachjournalistenverband DFJV
(Redaktion: www.nachhaltigkeit-bau.de)

Am Bahndamm 16
D 93326 **Abensberg**
[E] spritzendorfer@eggbi.eu
[T] +49 (0) 9443 700 169
[F] +49 [0] 9443 700 171
[I] www.eggbi.eu

Hinweis:
Produktauskünfte erfolgen nur schriftlich über die EGGBI Produktlisten (link: [Produktbewertung](#))

Telefonzeiten kostenlose Beratungshotline:
<http://www.eggbi.eu/service/>
[Kostenpflichtige Dienstleistungen](#) (Beratung von Gesamtprojekten, von Herstellern und Vortrags/Schulungsangebote) nach Vereinbarung.

Von: Spritzendorfer Josef [<mailto:spritzendorfer@eggbi.eu>]

Gesendet: Freitag, 25. September 2015 07:08

An: 'dortmund@upd-online.de' <dortmund@upd-online.de>; 'degener@efh-bochum.de' <degener@efh-bochum.de>; 'info@karl-josef-laumann.de' <info@karl-josef-laumann.de>; 'Kerstinleitner@web.de' <Kerstinleitner@web.de>; 'Karin.Hoepfner@bmg.bund.de' <Karin.Hoepfner@bmg.bund.de>; 'cvd@bpa.bund.de' <cvd@bpa.bund.de>; 'pressestelle@spd.de' <pressestelle@spd.de>; 'pressestelle@cdu.de' <pressestelle@cdu.de>; 'presse@gruene.de' <presse@gruene.de>; 'alexander.fischer@die-linke.de' <alexander.fischer@die-linke.de>; 'bundesgeschaeftsstelle@alternativfuer.de' <bundesgeschaeftsstelle@alternativfuer.de>; 'presse@csu-bayern.de' <presse@csu-bayern.de>; 'presse@fdp.de' <presse@fdp.de>; 'karl.lauterbach@bundestag.de' <karl.lauterbach@bundestag.de>

Cc: 'info@bw.aok.de' <info@bw.aok.de>; 'info@by.aok.de' <info@by.aok.de>; 'info@hb.aok.de' <info@hb.aok.de>; 'service@he.aok.de' <service@he.aok.de>; 'AOK.Niedersachsen@nds.aok.de' <AOK.Niedersachsen@nds.aok.de>; 'service@nordost.aok.de' <service@nordost.aok.de>; 'kontakt@nw.aok.de' <kontakt@nw.aok.de>; 'service@plus.aok.de' <service@plus.aok.de>; 'aok@rh.aok.de' <aok@rh.aok.de>; 'service@rps.aok.de' <service@rps.aok.de>; 'service@san.aok.de' <service@san.aok.de>; 'mail@securvita.de' <mail@securvita.de>; 'parteivorstand@spd.de' <parteivorstand@spd.de>; 'info@zdf.de' <info@zdf.de>

Betreff: Publikation: Menschen mit Behinderung MCS und andere Umwelterkrankungen 2 Klassenmedizin

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

- unsere Recherchen für eine Publikation (anfänglich nur für eine simple Handlungsempfehlung für Betroffene) zu tatsächlicher Unterstützung von Umweltgeschädigten, Chemikaliensensitiven in den letzten 15 Monaten bei Behörden, Patientenbeauftragten, Versicherungen, Ministerien, Behindertenorganisationen und Bundesparteizentralen ergaben ein erschreckendes Bild von „Nichtzuständigkeit“ sämtlicher angeschriebener Institutionen – stets mit dem Verweis auf die Zuständigkeiten aller anderen –
- Falschaussagen zu angeblich vorhandenen kompetenten „Ansprechpartnern“ die sich in der Folge stets ebenfalls als nicht kompetent herausstellten – vor allem dann, wenn es sich um nur „Kassenpatienten“ handelt,
- Hinweise auf laufende „Forschungen“ – zumeist aber international längst überholter Forschungsergebnisse der RKI aus dem Zeitpunkt der Jahrtausendwende...
- bzw. zu Nichtbeantwortung zahlreicher(!) Anfragen in schriftlicher Form durch die Angeschriebenen, darunter einige Bundesparteizentralen, zahlreiche Krankenkassen und selbst das Gesundheitsministerium!

aber keine einzige medizinische Ansprechadresse für MCS Kranke („Nur“ Klassenpatienten), die auf Grund ihrer Krankheit keine „normale“ (durch ungeeignete Reinigungsmittel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge, nicht aufgeklärte Mitarbeiter mit unverträglichen Deos.. unverträgliche) geruchsbelastete Klinik aufsuchen können; die wenigen „Kompetenten“ können (Umweltärzte – keine Kostenersatz durch Krankenkassen) oder Kliniken wollen Kassenpatienten nicht entsprechend therapieren.

Seitens eines Gesundheitsministers **war eine schriftliche Stellungnahme grundsätzlich nicht möglich!!!!** (siehe angehängten Mailverkehr)

Daraus ergibt sich ein erschreckendes Bild einer offensichtlichen 2 Klassen Medizin
<http://www.eggbi.eu/beratung/mcs-multiple-chemikaliensensitivitaet/2-klassenmedizin-fuer-mcs-krankte/#c475>

in der eine erhebliche Gruppe von „gesundheitslich schwerst Behinderten“ (siehe auch: http://www.eggbi.eu/fileadmin/sentinel-haus-stiftung/PDF_Dateien/Allergiker_und_MCS_-_Bevoelkerungsanteil.pdf) keinerlei Ansprechpartner findet – wie in einem uns erst jüngst

bekanntgewordenen Fall eine einst international tätige Fachkraft heute von Hartz 4 in schimmelbelasteter Wohnung ohne Aussicht auf kompetente ärztliche Behandlung und „verträgliches Wohnumfeld“ lebend nicht wissend, wo sie den nächsten Winter verbringen soll –

alleine gelassen von einer international dafür werbenden so „sozialen“ Gesellschaft und Regierung – obwohl in vielen Fällen bei entsprechender Unterstützung sicherlich sogar eine Wiedereingliederung in ein adäquates Beschäftigungsfeld (z.B. mit Heimarbeit) oftmals möglich wäre.

Da wir nunmehr vor dem Abschluss unserer Publikation stehen bieten wir gerne nochmals die Möglichkeit einer finalen Stellungnahme, bevor wir die zahlreichen „Antworten“ aber vor allem auch **Nichtantworten** zusammenfassen und kommentieren werden.

Mit freundlichen Grüßen
Josef Spritzendorfer

Europäische Gesellschaft für gesundes Bauen und Innenraumhygiene – European Society for healthy building and indoor air quality e.V. EGGBI

gemeinnütziger Verein zur Förderung und Erforschung wohngesunder Innenräume

5.8.2015 Wird Glyphosat erneut zugelassen ?????

Woolit - Sondermüll in Bauprodukten?

Händler und Hersteller schmücken sich mit dubiosen „Gutachten“ und Gütezeichen: „GREENWASHING“
<http://www.eggbi.eu/beratung/produktinformationen-guetezeichen/#c165>

Geschäftsstelle:

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied
Josef Spritzendorfer
Mitglied im Deutschen Fachjournalistenverband DFJV
(Redaktion: www.nachhaltigkeit-bau.de)

Am Bahndamm 16
D 93326 **Abensberg**
[E] spritzendorfer@eggbi.eu
[T] +49 (0) 9443 700 169
[F] +49 [0] 9443 700 171
[I] www.eggbi.eu

Hinweis:
Produktauskünfte erfolgen nur schriftlich über die EGGBI Produktlisten (link: [Produktbewertung](#))

Telefonzeiten kostenlose Beratungshotline:
<http://www.eggbi.eu/service/>
Kostenpflichtige Dienstleistungen (Beratung von Gesamtprojekten, von Herstellern und Vortrags/Schulungsangebote)
nach Vereinbarung.

[Information zum Bevölkerungs-Anteil: Allergiker und MCS Betroffene](#)

Von: Josef Spritzendorfer [<mailto:spritzendorfer@allianz-wohngesundheit.eu>]

Gesendet: Donnerstag, 26. Juni 2014 16:56

An: dortmund@upd-online.de

Betreff: WG: Menschen mit Behinderung MCS und andere Umwelterkrankungen

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

Im Rahmen unseres Schriftverkehrs mit dem Deutschen
UN Committee on the Rights of Persons with Disabilities

wurden wir an Sie verwiesen, mit dem Hinweis, Sie wären eventuell in der Lage, uns bei unserem
angefügt geschildertem Anliegen zu unterstützen.
Sämtliche in den letzten Monaten angeschriebenen öffentlichen Institutionen, Ministerien erklärten sich
unzuständig für die Frage:

**An wen können sich (sehr oft mittellose, da häufig arbeitsunfähig) MCS Betroffene wenden,
um eine qualifizierte Anamnese- bzw. Therapie „auf Krankenschein“ zu erhalten?**

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie uns bei dieser Frage helfen könnten.
Mit freundlichen Grüßen und herzlichem Dank im Voraus!
Josef Spritzendorfer

Aktuelle EGGBI Initiative gegen
[Manko bei ärztlicher Versorgung für MCS Patienten](#)

**Europäische Gesellschaft für gesundes Bauen und Innenraumhygiene –
European Society for healthy building and indoor air quality e.V. EGGBI**

gemeinnütziger Verein zur Förderung und Erforschung wohngesunder Innenräume

Geschäftsstelle:

Geschäftsführer
Josef Spritzendorfer
Mitglied im Deutschen Fachjournalistenverband DFJV
(Redaktion: www.nachhaltigkeit-bau.de)

Am Bahndamm 16
D 93326 **Abensberg**
[E] spritzendorfer@allianz-wohngesundheit.eu
[T] +49 (0) 9443 700 169
[F] +49 [0] 9443 700 171
[I] www.eggbi.eu

Hinweis:
Produktauskünfte erfolgen nur schriftlich über die EGGBI Produktlisten (link: [Produktbewertung](#))

Telefonzeiten kostenlose Beratungshotline:
<http://www.eggbi.eu/service/>

Von: Josef Spritzendorfer [mailto:spritzendorfer@allianz-wohngesundheit.eu]
Gesendet: Montag, 23. Juni 2014 09:32
An: 'degener@efh-bochum.de'
Cc: 'info@karl-josef-laumann.de'
Betreff: Menschen mit Behinderung MCS und andere Umwelterkrankungen

Committee on the Rights of Persons with Disabilities

Ms. Theresia DEGENER (Vice
Chairperson)<<http://www.ohchr.org/Documents/HRBodies/CRPD/Members/TheresiaDEGENER.doc>>
Germany

Sehr geehrte Frau Dr. Degener,

seit Monaten versuchen wir vergeblich, die politische Zuständigkeit in Deutschland für MCS (multiple Chemikaliensensitivität) herauszufinden –
eine erschreckende „Irrreise“ durch verschiedene Behörden für uns –
für Betroffene, die Unterstützung suchen überhaupt nicht durchführbar.

Aktuelle EGGBI Initiative gegen
Manko bei ärztlicher Versorgung für MCS Patienten<<http://www.eggbi.eu/aktuelles-literatur/#c361>>

Eine Liste von „Ansprechstellen“ , vorgestellt auf der Homepage des
UBA <http://www.umweltbundesamt.de/themen/gesundheit/belastung-des-menschen-ermitteln/umweltmedizin/multiple-chemikaliensensibilitaet>
erwies sich bei unserer Kontaktaufnahme bei den genannten Stellen als absolut irreführend (die meisten der hier Aufgelisteten erklärten sich als nicht „zuständig“ als MCS- Beratungsstelle, vor allem auch für nur „Kassenpatienten“).

Das Gesundheitsministerium verweist an die Krankenkassen, Ärzteschaft, an das Robert Kochinstitut und weist jegliche politische Zuständigkeit von sich (siehe angefügten Schriftverkehr mit dem Ministerium), verweigert auch jegliche schriftliche Stellungnahme(!)

die Patientenbeauftragten der Länder, vor allem aber des Bundes glänzen durch „Nichtbeantwortung“ der Anfragen – ebenso wie die gesetzlichen Kassen.

Das ehemalige (unter anderem damals auch) Verbraucherschutzministerium hat die Bezeichnung bereits aus dem Logo herausgenommen und ist ebenfalls nicht mehr zuständig (wir versuchten bei früheren Initiativen des damals noch Verbraucherschutzministeriums – z.B. bei der „Aktion Allergieprävention“ vergeblich eine bessere Kennzeichnung von Bauprodukten, Möbeln im Hinblick auf belastende Emissionen durchzusetzen – eine sicherlich nicht unwesentliche Hilfestellung für auch für MCS Kranke<<http://www.eggbi.eu/beratung/mcs-multiple-chemikaliensensitivitaet/baustoffauswahl-fuer-mcs-krankte/>>).

Ich erlaube mir, einen an diesem Wochenende eingelangten „Hilferuf“ weiterzuleiten – entsprechende Anfragen erreichen uns ständig im Rahmen unserer – kostenlosen- Beratungshotline:

„An: beratung@allianz-wohngesundheit.eu<mailto:beratung@allianz-wohngesundheit.eu>
Betreff: mcs betroffen in Berlin

Hallo,

ich habe seit ca. 5 Jahren diverse körperliche Symptome. Ich bin bei verschiedenen Ärzten in Behandlung die verschiedene Symptome behandeln. Aufgrund des sozialen Drucks bin ich nicht in der Lage offen über die Probleme zu sprechen und kann auch keine nachhaltigen Erfolge durch ärztlich Behandlung erreichen.

Ich suche eine Anlaufstelle in Berlin die mir hilft ein ganzheitliches Konzept zur Therapie umzusetzen. Am besten eine Anlaufstelle bei der ich zumindest teilweise von mit der Unterstützung durch eine gesetzliche der Krankenkasse rechnen kann. Im freien geht es mir gut wenn es viele Grünflächen in der Umgebung gibt. Wie ich meinen Wohnraum angepasst gestalten soll ist mir nicht bekannt.

Hier eine kurze Beschreibung meiner Krankheitsgeschichte in den letzten 5 Jahren: Ich bin männlich 30 und habe mein Studium zum Dipl. Chemieingenieur vor ca. 3 Jahren abgeschlossen. Ich habe während meines Studiums und während diverser Praktika einige Vergiftungen erlitten. Darunter auch Hormonhaltige Präparate.

Ich war in den letzten 5 Jahren bei vielen Ärzten und 2 mal im Krankenhaus, dadurch hat sich mein Studium um ca. 2 Jahre verlängert. Kein Arzt bei dem ich war hatte genug Zeit sich überhaupt meine Symptome anzuhören. Einmal in den letzten 5 Jahren wurde ich in die Psychiatrie wegen Phantomschmerzen eingewiesen und nach zwei Wochen als gesund entlassen. Zu Hause in der Wohnung ging das Drama wieder los. Ich wohnte mit meiner Freundin in einer Einraumwohnung mit einem großen Schimmel Fleck an der Decke, den wir ab und an überstrichen haben. Ca. ein Jahr später war ich in der Gastroenterologie wegen heftigen Magenkrämpfen, dort wurde ich nach einer Woche mit ungeklärten Beschwerden entlassen. Meinen Hausarzt habe ich mehrfach ohne Erfolg gewechselt.

Ich bin momentan bei einem Hautarzt in Behandlung der durch die Behandlung mit einer cortisonhaltigen Creme meinen Arm, an dem sich ein Roter Fleck ungeklärter Ursache befindet, dazu gebracht hat weh zu tun. Mein Hausarzt sagt ein ganzheitlicher Ansatz sei sinnvoll und ich soll doch mal zu einem Orthopäden wegen der Muskelschmerzen gehen.

Ich bin stinkwütend auf das Gesundheitssystem denn ich investiere meine Zeit in Arztbesuche und mein Geld in OTC Präparate. Ich wäre sehr dankbar wenn sie mir helfen können.

Ich nehme Schmerzmittel, manchmal mehr als 10 Tage pro Monat. Gott sei Dank habe ich eine Job mit 100 % Büroanteil gefunden so dass das kein Problem ist. Zu Hause ist es vor allem im Wohnzimmer schlimm.

Bitte schicken Sie mir eine Liste mit potenziellen Ansprechpartnern wie oben beschrieben, denn ich weiß nicht mehr zu welchen Ärzten ich noch gehen soll.

Mfg“

Eine weitere „Behandlungsgeschichte: Beispiel einer "endlosen" Suche nach kompetenter ärztlicher Diagnose/ Beratung Astridur Wordpress<<http://astridur.wordpress.com/2014/04/>>

Diverse Selbsthilfegruppen von MCS Betroffenen bemühen sich seit Jahren vergeblich, „zuständige“ politische Stellen zu finden – sich international z.B. beispielsweise an das in Deutschland von Ihnen vertretene

Committee on the Rights of Persons with Disabilities zu wenden, scheiterte aber bereits an „sprachlichen“ Barrieren; es fehlen die Ressourcen für entsprechende „Übersetzungen“ von Anträgen ins Englische.

Da auch unsere eigenen wirtschaftlichen Ressourcen für solche Anträge (z.B. Übersetzungsaufträge) beschränkt sind (gemeinnützige Institution mit Schwerpunkt Forschung, Lehre und Beratung für möglichst „schadstoffarmes Bauen und Wohnen“) würden wir uns sehr freuen, wenn Sie uns Möglichkeiten aufzeigen könnten, an wen wir beispielsweise diese Selbsthilfegruppen, vor allem aber auch Anrufer unserer Hotline weiterverweisen könnten. Auch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention) erklärte sich im Übrigen in einem Schreiben vom Februar 2013 an eine solche Selbsthilfeorganisation als nicht zuständig und verweis lediglich an eine weitere Selbsthilfgruppeninitiative..!)

Für Rückfragen stehen wir jederzeit sehr gerne zur Verfügung!

Mit freundlichen Grüßen
Josef Spritzendorfer

Europäische Gesellschaft für gesundes Bauen und Innenraumhygiene –
European Society for healthy building and indoor air quality e.V. EGGBI

gemeinnütziger Verein zur Förderung und Erforschung wohngesunder Innenräume

=====

Von: Josef Spritzendorfer [mailto:spritzendorfer@allianz-wohngesundheit.eu]

Gesendet: Mittwoch, 18. Juni 2014 16:42

An: 'Höppner, Karin -422 BMG'

Cc: 'info@karl-josef-laumann.de'

Betreff: AW: Keine Reaktion: offener Brief an Kommission Umweltmedizin - Behandlung von MCS in Ihrem Wirkungsbereich - Ihre email vom 4. Juni 2014

Sehr geehrte Frau Höppner,

herzlichen Dank für diese Mitteilung – nachdem ich aus unserem Telefonat lediglich heraushören konnte, dass sich das Ministerium offensichtlich nicht als „politisch“ zuständig für die „2 Klassenbehandlung“ von Umweltkranken, Chemikaliensensitiven sieht

(für Kassenpatienten gibt es nach unseren aktuellen intensiven Recherchen der letzten Monate wirklich keine „bezahlbaren“ Ansprechpartner)

die Verantwortung dafür ausschließlich den Kassen/ der Ärzteschaft liegt – (keine politische Verantwortung des Ministers, im Übrigen offenbar auch nicht des Patientenbeauftragten Herrn Laumann) und für die Adressen von Ansprechpartnern eine Kommission am RKI zuständig ist

hatte ich beim Telefonat bereits um eine kurze diesbezügliche schriftliche (für eine Publikation freigegebene)Wiederholung der Aussage gebeten.

Offensichtlich ist eine schriftliche Antwort auf unsere Anfragen aber von keiner Behörde erhältlich.

Mit freundlichen Grüßen
Josef Spritzendorfer

Europäische Gesellschaft für gesundes Bauen und Innenraumhygiene –
European Society for healthy building and indoor air quality e.V. EGGBI >

=====
Von: Höppner, Karin -422 BMG [mailto:Karin.Hoepfner@bmg.bund.de]

Gesendet: Mittwoch, 18. Juni 2014 08:56

An: Spritzendorfer@allianz-wohngesundheit.eu<mailto:Spritzendorfer@allianz-wohngesundheit.eu>

Cc: 422 BMG

Betreff: AW: Keine Reaktion: offener Brief an Kommission Umweltmedizin - Behandlung von MCS in Ihrem Wirkungsbereich - Ihre email vom 4. Juni 2014

Sehr geehrter Herr Spritzendorfer,

in Ihrer Mail vom 4. Juni 2014 an Herrn Bundesminister Hermann Gröhe bedauern Sie, keine Antwort auf Ihre Fragen erhalten zu haben. Nach unserem kürzlich stattgefundenen, umfassenden Telefonat in der Sache sieht das Bundesministerium für Gesundheit jedoch keine Notwendigkeit einer erneuten schriftlichen Erläuterung. Hierfür bitte ich um Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen

Karin Höppner
Bundesministerium für Gesundheit
Referat 422 - "Grundsatzfragen der Prävention, Eigenverantwortung,
Selbsthilfe, Umweltbezogener Gesundheitsschutz"
Rochusstraße 1
53123 Bonn

Von: Josef Spritzendorfer [mailto:spritzendorfer@allianz-wohngesundheit.eu]

Gesendet: Mittwoch, 4. Juni 2014 17:00

An: 'hermann.groehe@bundestag.de'; 'pressestelle@bmg.bund.de'

Cc: 'buergerservice@uba.de'; 'poststelle@bmelv.bund.de'; 'info@hjr-verlag.de'; 'info@karl-josef-laumann.de'

Betreff: Keine Reaktion: offener Brief an Kommission Umweltmedizin - Behandlung von MCS in Ihrem Wirkungsbereich/ Empfehlungen des UBA "ecomед-medizin"

Sehr geehrter Herr Bundesminister, sehr geehrte Damen und Herren

Mit großem Bedauern mussten wir feststellen, dass wir von den erneut angeschriebenen Stellen innerhalb mehr als 4 Wochen keinerlei öffentliche Stellungnahme zu unseren Fragen erhalten haben.

Wir sehen dies als ein sehr eindeutiges Indiz einer 2-Klassenmedizin – die umwelterkrankte Kassenpatienten eindeutig ignoriert !
Der telefonische Hinweis, die Verantwortung trüge die „Selbstverwaltung“ Krankenkassen/ Ärzteschaft ist konkret keine Antwort für die Betroffenen.

Auch eine entsprechende Arbeitsgruppe am RKI die laut eigener Aussage derzeit wieder an diesem Thema arbeitet, kann uns derzeit keinerlei Hilfestellung bei der Beratung Umwelterkrankter anbieten!
Manko bei ärztlicher Versorgung für Chemikaliensensitive<<http://www.eggbi.eu/aktuelles-literatur/#c361> >

Mit freundlichen Grüßen

Europäische Gesellschaft für gesundes Bauen und Innenraumhygiene –
European Society for healthy building and indoor air quality e.V. EGGBI
www.eggbi.eu<<http://www.eggbi.eu> >

Geschäftsführer
Josef Spritzendorfer
Mitglied im Deutschen Fachjournalistenverband DFJV
(Redaktion: www.nachhaltigkeit-bau.de<<http://www.nachhaltigkeit-bau.de> >)

=====
Von: Josef Spritzendorfer [<mailto:spritzendorfer@allianz-wohngesundheit.eu>]

Gesendet: Mittwoch, 18. Juni 2014 16:42

An: 'Höppner, Karin -422 BMG' <Karin.Hoepfner@bmg.bund.de>

Cc: info@karl-josef-laumann.de

Betreff: AW: Keine Reaktion: offener Brief an Kommission Umweltmedizin - Behandlung von MCS in Ihrem Wirkungsbereich - Ihre email vom 4. Juni 2014

Sehr geehrte Frau Höppner,

herzlichen Dank für diese Mitteilung –
nachdem ich aus unserem Telefonat lediglich heraushören konnte, dass sich das Ministerium offensichtlich nicht als „politisch“ zuständig für die „2 Klassenbehandlung“ von Umweltkranken, Chemikaliensensitiven sieht (für Kassenpatienten gibt es nach unseren aktuellen intensiven Recherchen der letzten Monate wirklich keine „bezahlbaren“ Ansprechpartner)

die Verantwortung dafür ausschließlich den Kassen/ der Ärzteschaft liegt – (keine politische Verantwortung des Ministers, im Übrigen offenbar auch nicht des Patientenbeauftragten Herrn Laumann)
und für die Adressen von Ansprechpartnern eine Kommission am RKI zuständig ist

hatte ich beim Telefonat bereits um eine kurze diesbezügliche schriftliche (für eine Publikation freigegebene)Wiederholung der Aussage gebeten.

Offensichtlich ist eine schriftliche Antwort auf unsere Anfragen aber von keiner Behörde erhältlich.

Mit freundlichen Grüßen
Josef Spritzendorfer

Europäische Gesellschaft für gesundes Bauen und Innenraumhygiene – European Society for healthy building and indoor air quality e.V. EGGBI

Aktuelle EGGBI Initiative gegen
Manko bei ärztlicher Versorgung für MCS Patienten

=====

Von: Höppner, Karin -422 BMG [<mailto:Karin.Hoepfner@bmg.bund.de>]
Gesendet: Mittwoch, 18. Juni 2014 08:56
An: Spritzendorfer@allianz-wohngesundheit.eu
Cc: 422 BMG
Betreff: AW: Keine Reaktion: offener Brief an Kommission Umweltmedizin - Behandlung von MCS in Ihrem Wirkungsbereich - Ihre email vom 4. Juni 2014

Sehr geehrter Herr Spritzendorfer,

in Ihrer Mail vom 4. Juni 2014 an Herrn Bundesminister Hermann Gröhe bedauern Sie, keine Antwort auf Ihre Fragen erhalten zu haben. Nach unserem kürzlich stattgefundenen, umfassenden Telefonat in der Sache sieht das Bundesministerium für Gesundheit jedoch keine Notwendigkeit einer erneuten schriftlichen Erläuterung. Hierfür bitte ich um Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen

Karin Höppner
Bundesministerium für Gesundheit
Referat 422 - "Grundsatzfragen der Prävention, Eigenverantwortung,
Selbsthilfe, Umweltbezogener Gesundheitsschutz"
Rochusstraße 1
53123 Bonn

Europäische Gesellschaft für gesundes Bauen und Innenraumhygiene – European Society for healthy building and indoor air quality e.V. EGGBI

gemeinnütziger Verein zur Förderung und Erforschung wohngesunder Innenräume

Geschäftsstelle:

Geschäftsführer
Josef Spritzendorfer
Mitglied im Deutschen Fachjournalistenverband DFJV
(Redaktion: www.nachhaltigkeit-bau.de)

Am Bahndamm 16
D 93326 **Abensberg**
[E] spritzendorfer@allianz-wohngesundheit.eu
[T] +49 (0) 9443 700 169
[F] +49 [0] 9443 700 171
[I] www.eggbi.eu



Von: Josef Spritzendorfer [<mailto:spritzendorfer@allianz-wohngesundheit.eu>]

Gesendet: Montag, 28. April 2014 16:13

An: 'hermann.groeh@bundestag.de'; 'pressestelle@bmg.bund.de'

Betreff: WG: offener Brief an Kommission Umweltmedizin - Behandlung von MCS in Ihrem Wirkungsbereich/ Empfehlungen des UBA "ecomед-medizin"

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

Seit Jahren beraten wir Personen mit Chemikaliensensitivität.

Leider mangelt es laut der vielfachen diesbezüglichen Beschwerden auch in unserer kostenlosen Beratungshotline offensichtlich an (bezahlbarer!) kompetenter medizinischer Beratung und Anerkennung, vor allem dann wenn es „nur“ um Kassenpatienten geht.

Versuche politischer Interventionen in der Vergangenheit scheiterten stets an der vielfältigen „Kompetenzteilung“ (Verbraucherschutzministerium – Allergieprävention); Umweltministerium/UBA (Umweltmedizin) – die sich für die betroffenen offensichtlich letztlich in totaler „Unzuständigkeit“ der einzelnen Institutionen äußert (siehe angehängtes Mail an UBA etc.).

Für eine anstehende Publikation zum Thema würden wir uns freuen, wenn sich das Bundesgesundheitsministerium nunmehr für eine Zuständigkeit „outen“ würde und Sie gegebenenfalls die bisher keineswegs ausreichenden Maßnahmen für eine seriöse ärztliche Betreuung der zunehmenden Zahl von Chemikaliensensitiven <http://www.eggbi.eu/beratung/mcs-multiple-chemikaliensensitivitaet/#c366> künftig – vor allem auch mit den Krankenkassen - in Ihrem Ressort koordinieren könnten.

Für eine diesbezügliche Stellungnahme für unsere künftigen Publikationen / unsere Kommunikation zum Thema würden wir uns freuen.

Zu einem Informationsaustausch stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung!

Mit freundlichen Grüßen

Europäische Gesellschaft für gesundes Bauen und Innenraumhygiene –
European Society for healthy building and indoor air quality e.V. EGGBI
www.eggbi.eu<<http://www.eggbi.eu>>

Geschäftsführer

Josef Spritzendorfer

Mitglied im Deutschen Fachjournalistenverband DFJV

(Redaktion: www.nachhaltigkeit-bau.de<<http://www.nachhaltigkeit-bau.de>>)

=====
Anfrage vom 28.4.2014

Von: Josef Spritzendorfer [mailto:spritzendorfer@allianz-wohngesundheit.eu]

Gesendet: Montag, 28. April 2014 10:56

An: 'Zentrale@rki.de'; 'buergerservice@uba.de'; 'poststelle@bmelv.bund.de'; 'info@hjr-verlag.de'; 'info@karl-josef-laumann.de'

Cc: 'redaktion@nachhaltigkeit-bau.de'; 'info@vzbv.de'; 'info@allum.de'

Betreff: offener Brief an Kommission Umweltmedizin - Behandlung von MCS in Ihrem Wirkungsbereich/ Empfehlungen des UBA "ecomед-medizin"

Bitte um Weiterleitung
an die Kommission Umweltmedizin
an den Patientenbeauftragten der Bundesregierung

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

bei unserer wöchentlichen (kostenlosen) Beratungshotline für „emissionsminimiertes Bauen“ melden sich regelmäßig „Betroffene“, die von – teilweise durch eindeutig zuordenbare

„wohnraumbedingte“ Umweltbelastungen (Schimmel, Holzschutz, Weichmacher, Flammschutzmittel..), teilweise auch durch nicht bekannte Auslöser extremen chronischen Unverträglichkeiten auf Gerüche und zahlreiche (nicht nur toxische) Stoffe wie (z.B. natürliche Terpene) berichten.

Für uns bedauerlich, dass die meisten von Ihnen darüber klagen,

- o kaum Ärzte zu finden, die sich überhaupt mit der Problematik „Raumschadstoffe“ auseinandersetzen und Chemikaliensensitivität, (für viele nach wie vor rein psychosomatische „Erkrankung!“)
- o es kaum Kliniken gibt, in denen „Umweltsensibilisierte“ grundsätzlich (auch bei anderen Krankheiten) behandelt werden können, da in den meisten Kliniken alleine die Zimmer bereits „unverträglich“ (Reinigungsmittel, geruchsintensive Böden, Möbel; Kosmetik der Mitbewohner und Mitarbeiter etc.)
- o die wenigen „Beratungsmöglichkeiten“ nur Privatpatienten offen stehen und daher für Umwelterkrankte meist nicht finanzierbar sind, Krankenkassen meist die Kostenübernahmen verweigern;

Auch von Seiten des Verbraucherschutzes wenig unternommen wird, Sensitive zumindest durch ausreichende Kennzeichnungsverpflichtungen vor für die unzumutbaren Belastungen (beispielsweise Beduftungen in öffentlichen Gebäuden, Schulen, Zügen) zu schützen!

Generell Fragen der „Wohngesundheit“ (auch Radon, Elektrosensitivität) von der Allgemeinmedizin ebenso wie von der Politik - vor allem im Hinblick auf „Risikogruppen“ und „Sensitive“ kaum beachtet werden

Aus diesem Grunde wandten wir uns inzwischen für eine anstehende Publikation an sämtliche vom Umweltbundesamt empfohlenen Adressen (Liste/ecomed):

<http://www.umweltbundesamt.de/themen/gesundheit/belastung-des-menschen-ermitteln/umweltmedizin/multiple-chemikaliensensibilitaet>

bereits die ersten Antworten auf lediglich 7 einfache Fragen zeigten uns, dass es unter diesen vom UBA empfohlenen Adressen (der Berufsverband der Umweltmediziner <<http://www.dbu-online.de/> > fehlt hier im Übrigen komplett!) kaum Stellen gibt, die tatsächlich als ernsthafte „Anlaufstelle“ für „nicht wohlhabende Chemikaliensensitive“ empfohlen werden können.

Da der Arbeitskreis „Allergieprävention“ des Verbraucherschutzministeriums (bei dem ich einmal teilnehmen konnte, dabei die vielfältige Meinung der anwesenden Ärzte hören musste, Schadstoffe aus Bauprodukte seinen kein verbreitetes oder dringendes Thema für „Allergiker“ und „Sensitive“, die gesetzlichen Richtlinien würden ausreichen!) nicht mehr existiert sehen wir ein

maßgebliches Manko an Hilfestellung für diese nach unserer Erfahrung zunehmende Bevölkerungsgruppe.

Da uns unter anderem auch „Allum.de“ (Dr. Matthias Otto) auf Ihre „Kommission Umweltmedizin“ aufmerksam gemacht hat, würden wir uns sehr freuen, von Ihrer Seite (von der Kommission ebenso wie vom Umweltbundesamt) Informationen zu erhalten, die wir auch an Betroffene bzgl. einer adäquaten flächendeckenden Behandlungsmöglichkeit in unserer künftigen öffentlichen Kommunikation weitergeben können.

Zur Info:

Unsere Anfrage an vom UBA empfohlene ECOMED Adressen „Ansprechstellen“ für MCS Kranke

Betreff: Behandlung von MCS in Ihrem Wirkungsbereich

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

Seit Jahren betreuen/beraten wir MCS Betroffene bei der Errichtung und Sanierung von Wohnraum durch Auswahl/ Empfehlung möglichst emissionsarmer Produkte- nach Möglichkeit stets in Absprache mit den behandelnden Ärzten/Kliniken.

Gerade letzteres stellt aber ein großes Problem dar, da sehr viele Ärzte bis heute keinerlei Kenntnisse, Anerkennung dieser Erkrankungen besitzen. Aus diesem Grunde möchten wir – auch für unsere kostenlose wöchentliche Verbraucherhotline mit sehr häufigen diesbezüglichen Fragen gerne eine aktuelle Aufstellung von „Anlaufstellen“ für MCS Erkrankte zusammenstellen und publizieren.

Auf der Homepage des Umweltbundesamtes wird unter dem Themenkomplex MCS auf die umweltmedizinischen Beratungsstellen verwiesen – in dieser Aufstellung: <http://www.ecomed-medicin.de/sj/pdf/ufp/beratungsstellen.pdf>

fanden wir auch Ihre E Mailadresse.

Zitat:

Alles in allem handelt es sich bei MCS jedoch häufig um einen umfassenden Symptomenkomplex, unter dem die Betroffenen häufig stark leiden. Das UBA empfiehlt deshalb die Anbindung der Patientinnen und Patienten an eine umweltmedizinische Ambulanz (Zusammenstellung in der Zeitschrift „Umweltmedizin in Forschung und Praxis“ <<http://www.ecomed-medicin.de/sj/pdf/ufp/beratungsstellen.pdf> >) mit Möglichkeit der interdisziplinären Abklärung der Symptome, um so eine optimale Betreuung zu gewährleisten.

<http://www.umweltbundesamt.de/themen/gesundheit/belastung-des-menschen-ermitteln/umweltmedizin/multiple-chemikaliensensibilitaet>

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns für unsere künftigen Publikationen einige Fragen beantworten könnten, sofern Sie Interesse daran haben, dass auch Ihre Institution als Anlaufstelle für MCS Kranke genannt werden darf.

Ø Wir sind grundsätzlich bereit, MCS Kranken eine medizinische Unterstützung zu bieten/ zu vermitteln und verstehen unter MCS mehr als nur ein psychosomatische „Erscheinung“

ja/ nein

Ø Wir können eine umfassende umweltmedizinische Anamnese bieten, (vermitteln¹)

ja/ nein

Ø auch für Kassenpatienten (ohne Aufzahlung²)

ja/ nein

Ø Wir können umfassende Therapien (Entgiftungen, Verträglichkeitstests, Alternativtherapien) bieten/ (vermitteln¹)

ja/ nein

Ø dies auch für MCS Kassenpatienten ohne Aufpreis²

ja/ nein

Ø Wir sind in der Lage, MCS- verträgliche Krankenzimmer (emissionsminimiert) auch ohne Duftstoffen (Reinigungsmittel, Deos der Mitarbeiter..) anzubieten/ zu (vermitteln¹)

ja/ nein

Ø Wir sind an Informationsaustausch zum Thema MCS interessiert und würden bei solchen Aktivitäten mitarbeiten

ja/ nein

¹ Bei „angebotenen“ Vermittlungen (z.B. durch die hier ebenfalls gelisteten und daher angeschriebenen Gesundheitsämter...) würden wir um Benennung der empfohlenen Institutionen (Kliniken, Ärzte) und deren Ansprechpartner bitten.

² Bitte um Benennung möglicher Kostenträger für umfangreiche MCS Beratungen, Anamnesen, Therapien in Ihrem Wirkungsbereich/ Ihrer Region

Ø Wir wären an der Mitarbeit an einem neuen MCS Forschungsprojekt interessiert und würden uns mit unseren

diesbezüglichen Kernkompetenzen

im Falle einer abgesicherter Finanzierung eines solchen Forschungsprojektes beteiligen.

ja/ nein

Ø Ansprechpartner für MCS Patienten bei uns im Hause:

_____ Mail: _____

Ø Ansprechpartner für ein potientiellcs MCS Forschungsprojekt:

_____ Mail: _____

Wir würden uns sehr freuen, künftig MCS Betroffenen (sehr oft wirtschaftlich nicht leistungsfähig) auch Ihre Institution als „ortsnahe“ Beratungsstelle benennen zu können

und wir bieten Ihnen unsererseits gerne unsere sehr lange Erfahrung im Bereich Umweltbelastungen aus dem „Wohnumfeld“ und „Baustoffauswahl für MCS Kranke“ <http://www.eggbi.eu/beratung/mcs-multiple-chemikaliensensitivitaet/baustoffauswahl-fuer-mcs-krankel> bei entsprechenden Anfragen an.

Wir bedanken uns im Voraus herzlich für Ihre Antwort und stehen jederzeit für einen Informationsaustausch (zwischenzeitlich beispielsweise betreuen wir eine Emissionsprodukt Datenbank für Baustoffe mit über 2000 Bauprodukten und unterstützen damit bereits zahlreiche chemikaliensensitive Bauherren bei der Errichtung individuell verträglichen Wohnraums.

Mit freundlichen Grüßen
Josef Spritzendorfer

Europäische Gesellschaft für gesundes Bauen und Innenraumhygiene – European Society for healthy building and indoor air quality e.V. EGGBI

gemeinnütziger Verein zur Förderung und Erforschung wohngesunder Innenräume

Geschäftsstelle:

Geschäftsführer

Josef Spritzendorfer

Mitglied im Deutschen Fachjournalistenverband DFJV

(Redaktion: www.nachhaltigkeit-bau.de)

Am Bahndamm 16
D 93326 **Abensberg**

[E] spritzendorfer@allianz-wohngesundheit.eu

[T] +49 (0) 9443 700 169

[F] +49 [0] 9443 700 171

[I] www.eggbi.eu

Hinweis:

Produktauskünfte erfolgen nur schriftlich über die EGGBI Produktlisten (link: [Produktbewertung](#))

Telefonzeiten kostenlose Beratungshotline:

<http://www.eggbi.eu/service/>

[Information zum Bevölkerungs-Anteil: Allergiker und MCS Betroffene](#)

Aktuelle EGGBI Initiative gegen

[Manko bei ärztlicher Versorgung für MCS Patienten](#)